**Kolosser 1,13-20 - Die Fülle Christi**

*„Es gibt keinen* einzigen Quadratzentimeter *in unserem Leben, über den Christus nicht ruft: „Es ist Mein!“ (1*)

Dies ist einer der berühmten Sätze von Abraham Kuyper, einer der einflussreichsten reformierten Persönlichkeiten des späten 19. Jahrhunderts in den Niederländen. Der Satz besagt, dass es keinen Bereich auf der Erde, im Himmel, im Makro- und Mikrokosmos, in der sichtbaren und unsichtbaren Welt gibt, in dem Christus nicht voll und ganz Herr ist. Kuyper hat nichts erfunden und nicht übertrieben. Er hat das zum Ausdruck gebracht, was wir in diesem Hymnus, den wir lesen, finden.

Es ist ein Hymnus auf den Primat Christi, den Paulus in seinen Brief aufgenommen hat. Die Gelehrten debattieren darüber, ob er ihn komponiert oder vielleicht ein bereits vorhandenes Lied adaptiert hat. Wir wissen nicht einmal, ob es gesungen oder rezitiert wurde. Auf jeden Fall ist es ein kraftvoller Hymnus auf die Vorherrschaft Christi. Das Schlüsselwort in diesem Lied ist „Fülle“ (V. 19), und zwar: „die ganze Fülle“. Die Fülle stand im Mittelpunkt vieler Diskussionen in der Gemeinde in Kolossä. „Was ist Fülle?“ „Wo ist sie zu finden?“ „Wie wird sie erfahren?“ Das waren die Fragen, die gestellt wurden. Mit diesem Hymnus sagt uns Paulus, WER die Fülle ist. Die Fülle ist kein abstrakter Begriff oder eine Sache: Sie ist eine Person, die einen Namen und einen Nachnamen hat. Sein Name ist Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes. Um sich der Fülle zu nähern, darf man nicht Dinge tun oder vermeiden, sondern muss man eine Person kennen: Jesus.

In welchem Sinne ist Jesus Christus die „Fülle“? Der Hymnus enthält drei Schlüssel zum Eintritt in die Welt der Fülle Christi.

**1. Die Fülle von Gott**

Es kann keine Fülle geben außer in Gott. Wenn Fülle *meine* Maßeinheit ist, ist das, was ich für Fülle halte, keine wahre Fülle. Nur Gott hat die Fülle in seiner Göttlichkeit; nur in Gott gibt es Fülle in den Personen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes; nur von Gott kommt Fülle für diejenigen, die an ihn glauben. Das ist die erste Wahrheit in diesem Lied. Hier heißt es, dass der Sohn „das Abbild des unsichtbaren Gottes“ ist (V. 15): In Jesus Christus wird Gott vollständig wiedergegeben und als Mensch auch sichtbar. Jesus wurde Mensch und blieb doch ganz Gott.

Indem er Mensch wurde, hat der Sohn die Fülle seiner Göttlichkeit nicht verloren. Er ist auch der zuerst Geborene aller Geschöpfe (V. 15). Unmittelbar danach heißt es, dass für den Sohn alle Dinge geschaffen wurden (V. 16) und er der Erste aller Dinge ist (V. 17). Der Erste aller Kreaturen zu sein, bedeutet also nicht, dass er als Erste geschaffen wurde, sondern dass er alles mit dem Vater geschaffen hat und als Herr und Haupt aller Kreaturen der Erste ist.

Die Fülle liegt auch in Jesus Christus, denn „alles besteht in ihm“ (V. 17b). Er ist die Person, durch die alles zusammenhält, alles geregelt ist, alles funktioniert, alles sich wunderbar koordiniert: das Gesetz der Schwerkraft, die mathematischen Regeln (1+1=2), die Vorgänge des himmlischen und irdischen Lebens („Himmel und Erde“), aber auch des geistlichen („Throne, Herrschaftsbereiche, Gewalten, unsichtbare Mächte“, V. 16). Das ganze Leben hat in Jesus Christus das ordnende Prinzip.

Jesus Christus kann dann die ganze göttliche Fülle für sich beanspruchen: kein geringerer Gott, kein Halbgott, nicht irgendein religiöser Lehrer: Jesus ist ganz Gott, ganz Schöpfer, ganz Herr. Wo sonst kann man die Fülle finden als in Jesus Christus, dem menschgewordenen Gottes Sohn, in dem die „ganze Fülle“ des Schöpfers liegt? Andere Füllen sind trügerisch, reduziert, verunreinigt, enttäuschend. Nur in Jesus Christus gibt es „die ganze Fülle“!

1. A.Kuyper, Souvereiniteit in eigen kring, 1880, 35.

**2. Fülle der Autorität**

Fülle der Gottheit, Fülle der Autorität. Da Jesus Christus ganz Gott ist, ist er auch ganz Herr über alles und über alle. Die Schlüsselwörter sind hier „Haupt“ und „Erste“ (V. 18). Er ist vor allem und über allem. Für ihn existiert alles, in ihm „wirkt“ alles und alles ist ihm verantwortlich. Ihm gegenüber muss und wird alles Rechenschaft geben.

Es gibt zwei Bereiche, in denen die volle Autorität des Sohnes Gottes gilt: das Universum (sichtbar und unsichtbar) und die Kirche. Jesus ist Herr über das eine wie über das andere. Denk mal daran, was Kuyper sagte: „Es gibt keinen einzigen Quadratzentimeter, auf dem Jesus Christus nicht sagen könnte: „Er gehört mir“. Kein Bereich im Leben ist der Herrschaft Christi fremd. **Im Universum** ist die Autorität Christi an Einzelpersonen, an Familien, an Richter, an den Staat delegiert, ... an Personen, denen eine relative und begrenzte Autorität gegeben ist. Aber letztlich sind alle, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht, der Autorität Christi unterworfen und werden ihm früher oder später Rechenschaft ablegen müssen.

Das gilt auch **für die Kirche**: Christus ist das Haupt der Kirche. Die Kirche ist weder eine Anarchie, in der jeder tut, was er will, noch ein politisches Imperium mit einem Papst an der Spitze. Die Kirche ist der Leib, der sich aus verschiedenen Gliedern mit verschiedenen Aufgaben zusammensetzt und von dem Haupt, Christus, zusammengehalten und koordiniert wird. Ihm gegenüber muss die Kirche in ihrem Zeugnis und ihrer Mission Rechenschaft geben. Wir, Mitglieder der Kirche, haben ein Haupt (den Herrn Jesus), und ihm gegenüber legen wir Rechenschaft ab über unsere Zeit, Ressourcen, Energie, Ambitionen und Verpflichtungen. Deshalb fordern wir uns gegenseitig auf, voll und ganz hinter ihm und mit ihm zu gehen.

Der Sinn vom Lied ist, dass die Fülle des Lebens nicht außerhalb der Herrschaft Christi oder gegen ihn zu finden ist. Die Fülle liegt darin, dass wir unsere Freude, Zufriedenheit und Erfüllung in der Nachfolge Christi finden. Je mehr wir Christus folgen, desto stärker sind wir als Bürger, Arbeiter, Schüler, Eltern, (Groß)Eltern und Kirchenmitglieder befähigt. Die Unterwerfung unter Christus füllt das Leben mit Verantwortung und Energie. Die Unterwerfung unter andere selbsternannte Fülle saugt Lebensenergie ab.

**3. Fülle des Heils**

Es gibt einen letzten Schlüssel, mit dem dieser Hymnus von der Fülle Christi spricht. Es ist die Fülle des Heils, die Jesus Christus schenkt. Dieses Heil ist „Befreiung von der Macht der Finsternis“ (V. 13), „Erlösung“ (V. 14), „Vergebung der Sünden“ (14), ‚Versöhnung‘ (20), „Frieden“ (20). Es gibt keinen Bereich des Lebens, den die Erlösung nicht berührt: die Macht des Bösen, die Last der Sünde, die Schuld, der Konflikt. Jesus ist gekommen, um alle zu retten, die an ihn glauben. Die Erlösung beginnt hier und jetzt und reicht bis in die Ewigkeit. Danken wir Gott für diese großartige Errettung. Lasst uns seinen Reichtum erforschen. Lasst uns seinen Schatz mit anderen teilen.

Der Hymnus sagt, dass Jesus die volle Erlösung erlangte „durch das Blut, das er am Kreuz vergossen hat“ (V. 20). Der Sohn, ganz Gott und ganz Haupt, erniedrigte sich bis zum Tod am Kreuz, um den Preis für unsere Sünde zu zahlen. Wie wunderbar! Erfüllung im Leben bekommen wir durch das Blut am Kreuz. Das ist der einzige Kanal, durch den wir es als Geschenk empfangen können. Sie kommt nicht durch Macht, oder Verdienst oder Status: sie kommt durch das Blut, das für die Sünden der Welt vergossen wurde. Wir brauchen für den Himmel keinen Punkte zu sammeln!

* *Erkennst Du Christus und seine göttliche Fülle an?*
* *Unterwerfest Du dich Christus und der Fülle seiner Autorität?*
* *Glaubst Du an Christus und profitierst Du von der Fülle seines Heils?*